

Erfahrungsbericht: VIA University College, Horsens

Mein Auslandssemester am VIA University College umfasste den Zeitraum vom 05.02.2020 bis zum 26.06.2020.

Da im Rahmen meines Studienganges (Internationales Wirtschaftsingenieurwesen) ein Auslandsaufenthalt, entweder als Praktikum oder als Studiensemester, absolviert werden muss, habe ich mich für ein Auslandsemester entschieden.

Mein Wunsch war es ein Semester an einer englischsprachigen Universität zu absolvieren. Nach kurzer Recherche über die angebotenen ERASMUS Partner Universitäten habe ich mich aufgrund der großen Auswahl an interessanten Kursen für das VIA University College in Horsens entschieden.

Bewerbungsablauf und Modulwahl

Der erste Schritt für die Bewerbung lag darin ein Motivationsschreiben und einen Lebenslauf an das Internationale Office zu verfassen. Das Schreiben sollte aufzeigen, wieso man sich für ein Auslandssemester an der entsprechenden Partneruniversität bewirbt. Außerdem wurde nach einem aktuellen Transcript of Records gefragt. Auch ein Sprachnachweis der englischen Sprache sollte vorgewiesen werden. Das Sprachniveau sollte mindestens bei B2 liegen.

Nach der erfolgreichen Bewerbung war es nun an der Zeit Module an der Partneruniversität zu suchen, die zu dem Studiengang Internationales Wirtschaftsingenieurwesen passen. Mit Hilfe des übersichtlichen Fächerangebotes auf der Homepage des VIA University Colleges habe ich mich dann auch für einige Module entschieden und diese in meinen Laufzettel eingetragen. Diese Module musste man sich dann von den jeweiligen Ansprechpartnern anerkennen lassen. Für die Modulgruppen Technik und Integration war Herr Professor Faber zuständig und für die Modulgruppen Betriebswirtschaft und Internationalisierung Herr Professor Kligge.

Nach deren Genehmigung des Laufzettels konnte man sich nun das endgültige Learning Agreement von Herrn Professor Giersch unterzeichnen lassen. In meinem Auslandsemester belegte ich sechs Module mit insgesamt 30 ECTS-Punkten.

Apartment und Anreise

In Horsens werden von der Firma DrosselBo Studentenunterkünfte an zwei Standorten angeboten. Einer liegt direkt in der Nähe vom VIA University College (Student Village) und der andere befindet sich knapp 2,5 km weiter ins Stadtinnere (Kamtjatka). Da ich mich relativ spät um eine Wohnung gekümmert habe, war schon ein Großteil der Apartments ausgebucht. Schließlich konnte ich dann noch ein etwas größeres und teureres Apartment in Kamtjatka mieten.

Für die Anreise entschied ich mich mit dem Zug zu fahren, was mit 10 Stunden Zugfahrt und nur einem Umstieg in Hamburg ziemlich entspannt war.

Studienzeit und Covid-19

Zur Universität konnte man entweder in einer halben Stunde Fußmarsch gelangen oder man entschied sich bei schlechtem Wetter für den Bus. Natürlich hätte man sich auch noch ein Fahrrad mieten können. In den ersten paar Wochen an der Universität fanden

meine Kurse regelmäßig statt, wobei der Unterricht jeden Tag um 08:20 anfang und nie länger als 15:10 dauerte.

In allen Kursen, die ich belegte, befanden sich auch Austauschschüler aus unterschiedlichen Ländern wie Spanien, Frankreich und Tschechien. Außerdem nahmen neben zwei Kommilitonen von der HAW Landshut noch einige Studenten aus Deutschland an den Kursen teil. Aber auch dänische Studenten belegten die Kurse. Die Kursgruppen waren mit meist weniger als 40 Personen recht übersichtlich. Die Vorlesungen waren ziemlich ähnlich zu denen an der Hochschule in Landshut. Doch wurde in Horsens mehr mit Gruppenarbeiten (auch nach Vorlesungsende), Hausarbeiten und Referaten gearbeitet.

Die Dozenten waren alle sehr hilfsbereit und konnten auch wegen ihrer sehr guten praktischen Erfahrung in Betrieben wie Lego und IBM interessante Einblicke in Themengebiete geben.

Am 11.03.2020 wurde uns von Seiten des VIA University College mitgeteilt, dass aufgrund der Covid-19 Situation in Dänemark keine regulären Präsenzvorlesungen am Campus mehr stattfinden werden. Schon am nächsten Tag wurden Vorlesungen mittels digitaler Plattformen wie Skype und Microsoft Teams fortgesetzt. Wenige Tage später bin ich zu meiner Familie mit dem Zug nach Hause gefahren.

An den restlichen Vorlesungen nahm ich dann von meinem Schreibtisch in Deutschland aus teil. Das klappte insgesamt ziemlich gut, da sich die meisten Professoren/Dozenten sehr engagierten, um den Studenten auch im digitalen Lehrbetrieb zu helfen, z.B. durch Aufzeichnungen der Vorlesungen und spezielle Fragestunde. Bei manchen Vorlesungen wahr es aber trotzdem sehr schwer diesen nur über den PC/Laptop zu folgen, da nicht alle Dozenten gut mit dieser Art von Unterricht umgehen konnten.

Die Prüfungszeit gestaltete sich natürlich nun aufgrund des geschlossenen Campus ungewöhnlich. Nach Prüfungsplan hätte ich zwei meiner Prüfungen schriftlich und vier mündlich am Campus abgelegt können. Die mündlichen Prüfungen (Dauer: ca. 25 min) wurden nun mithilfe von Microsoft Teams abgelegt und bei den schriftlichen Prüfungen (Dauer: 3-4h) wurde bei Prüfungsbeginn auf einer digitalen Prüfungsseite die Aufgabenstellung hochgeladen und man musste bis zum Ende der Zeit seine Lösung auf dieser Plattform hochladen. Zum Glück traten dabei keine Probleme auf und ich konnte alle meine Prüfungen antreten und auch erfolgreich bestehen.

Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich dieses Auslandsemester als eines der außergewöhnlichsten und spannendsten Semester meine bisherigen Studentenlaufbahn herausstellte. Sehr positiv waren für mich die Betreuung an dem VIA University College als auch an meiner Heimuniversität, da meine Fragen immer gut und schnell beantwortet wurden. Die digitalen Vorlesungen waren natürlich Neuland für mich, aber ich erachte diese als gute Alternative für den normalen Vorlesungsbetrieb in manchen Modulen. Alles in allem war mein Auslandssemester eine tolle und interessante Erfahrung, die ich jedem weiterempfehlen würde. Natürlich hoffentlich ohne Covid-19.